

Rödinghausen lässt zwei Torhüter ziehen

Fußball: Leon Wechsel und Tiago Estevo wollen sich höherklassig durchsetzen.

Rödinghausen. Beim Fußball-Regionalligisten SV Rödinghausen gibt es in der neuen Saison große Veränderungen bei den Torhütern. Mit Leon Wechsel und Tiago Estevo verlassen zwei Keeper den Wiehenklub, um in höheren Klassen Fuß zu fassen.

So haben der SV Rödinghausen und Zweitligist Hannover 96 Einigung über einen Transfer von Leon Wechsel erzielt. Der 18-jährige Keeper, der die Saison zum Großteil noch in der U19 des SVR absolvierte, kam in dieser Spielzeit zu elf Einsätzen in der Regionalliga West und zeigte dort starke Leistungen.

„Leon hat in dieser Saison eine tolle Entwicklung genommen, starke Spiele gezeigt und auch in jeder Trainingseinheit absolut überzeugt. Natürlich hätten wir ihn gerne gehalten, können aber auch absolut nachvollziehen, dass er die Chance zu einem ambitionierten Zweitli-

gisten zu wechseln nutzen möchte. Wir sind sehr stolz darauf, einen weiteren Spieler, der in unserer Jugend ausgebildet wurde, in den Profifußball abzugeben“, sagt SVR-Geschäftsführer Alexander Müller. Über die Ablösemodalitäten wurde Still-schweigen vereinbart.

Gleiches gilt im Fall von Tiago Estevo, den es zu Borussia Dortmund zieht. Der 21-Jährige wird in der kommenden Saison für die U23 des BVB in der 3. Liga zwischen den Pfosten stehen. Alexander Müller: „Tiago ist ein talentierter Torhüter, der verletzungsbedingt in der Rückrunde nicht auf die Spielzeit kam, die sich beide Seiten erhofft hatten. Das Angebot von Dortmund hat ihn gereizt, und dem daraus resultierendem Wunsch eines Wechsels in die 3. Liga haben wir zugestimmt. Für seine private und berufliche Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.“

SC Herford holt neuen Stürmer

Fußball-Bezirksliga: Nino Wemhöner ist der erste externe Zugang für die nächste Saison.

Herford. Mit Nino Wemhöner stellt der SC Herford seine ersten externen Neuzugang für die kommende Saison in der Fußball-Bezirksliga vor. Der Stürmer spielte zuvor für den VfB Fichte Bielefeld und die Spvg. Steinhagen. Ausgebildet wurde der 26-Jährige bis zur U17 bei Arminia Bielefeld und später beim SV Rödinghausen. Wemhöner gab den Herfordern für die nächsten beiden Spielzeiten seine Zusage.

„Nino bringt als Stürmer vielversprechende Anlagen mit. Er hat eine sehr gute Physis und Körperlichkeit, eine Menge an Erfahrung und er ist top ausgebildet. In den letzten Wochen haben wir uns sehr um ihn bemüht, der auch Angebote aus der Westfalenliga hatte. Aus gemeinsamen Zeiten in Rödinghausen schätz-

te ich ihn sehr und weiß, zu welchen Leistungen er imstande ist, wenn er 100 Prozent seines Leistungsvermögens abrufen kann und von Verletzungen verschont bleibt. Wir freuen uns sehr, dass er sich für einen Wechsel zu uns entschieden hat“, sagt SC-Trainer Daseking über seinen Neuzugang.

„Tim und ich kennen uns schon seit einigen Jahren und der Kontakt ist nie ganz abgerissen. In Herford gefällt mir die Neuausrichtung des Vereins, Infrastruktur und die sportliche Rolle, die mir zugeschrieben wird. Job, Studium und Fußball kann ich für mich ideal kombinieren und ich wünsche mir mit dem Sportclub in den nächsten Jahren wieder höherklassig spielen zu können“, blickt Wemhöner optimistisch in die Zukunft.

Sieben Bezirkstitel für die TG Ennigloh

Schwimmen: Erfolge der Masters bei den OWL-Meisterschaften in Lage.

Bünde. In Lage fanden die Ostwestfalenmeisterschaften der Masters im Schwimmen statt. Der Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe als Veranstalter und der ausrichtende Verein, die TG Lage, begrüßten insgesamt 15 teilnehmende Vereine mit 22 Staffel- und 229 Einzelstarts. Auch die TG Ennigloh schickte ein vierköpfiges Team in die Bezirkswettbewerbe. Sieben OWL-Titel und drei OWL-Vize-Titel dokumentierten am Ende des Tages eine herausragende Mannschaftsleistung.

Inga Lange kehrte nach einigen Jahren Abstinenz auf die Wettkampfbühne zurück und überzeugte dabei auf Anhieb. Souverän sicherte sie sich bei drei Starts in der Altersklasse (AK) 40 drei OWL-Meistertitel. Über 100 Meter Brust, 200 Meter Brust und 100 Meter Lagen entschied sie die Wertung für sich.

Über 400 Meter Freistil ging Andreas Beck für die TGE-Abteilung auf die 25-Meter-Bahn. Er sicherte sich in der AK 40

bei den Herren den Platz ganz oben auf dem Siegerpodest.

Mit insgesamt fünf Einzel- und einem Staffelstart hatte sich Florian Werner, AK 35, das umfangreichste Programm der TGE-Akteure zusammengestellt. Als neuer OWL-Titelträger über 50 Meter Freistil sowie 400 Meter Freistil und als Vizemeister über 50 Meter und 100 Meter Freistil ließ der Ennigloher bei seinem Comeback auf Bezirksebene keine Zweifel an seiner derzeitigen Form.

Die Seriensiegerin in Reihen der TGE, Bettina Beinke, musste krankheitsbedingt auf ihre Einzelstarts verzichten. Sie unterstützte das Team jedoch als Trainerin tatkräftig vom Beckenrand und biss für einen Start in der Staffelmannschaftsdienlich auf die Zähler. Hier rundete der Silbergang über 4 x 50 Meter Freistil in der Aufstellung Lange, Beinke, Beck, Werner die gelungenen Titelkämpfe für die Ennigloher Masters ab.



Den Heimvorteil nutzen: Mit einem Sieg am Sonntag kann die Mannschaft des TC Herford um Kapitän Lars Hoischen den Klassenerhalt in der Regionalliga aus eigener Kraft schaffen.

Foto: Yvonne Gottschlich

TC Herford fehlt noch ein Sieg zum Klassenerhalt

Tennis-Regionalliga: Weil der Solinger TC als erster Gegner in der Abstiegs-Relegation verzichtet, stehen die Herforder schon im Finale.

Thomas Vogelsang und Peter Burkamp

Herford. Schaffen die Männer des TC Herford den Klassenerhalt in der Tennis-Regionalliga oder müssen sie den Weg zurück in die Westfalenliga gehen? Am Wochenende fällt die Entscheidung in der mit Spannung erwarteten Abstiegs-Relegation. Von vier Mannschaften, die sich qualifiziert haben, kommt erst einmal nur eine direkt ins Ziel.

Der TC Herford ist Gastgeber der Relegation, nachdem er die Punkterunde als Tabellenführer abgeschlossen hat. Und nicht nur das: Die Herforder stehen schon im Endspiel der Relegation. Der Solinger TC, Gegner des TCH im ersten Spiel, hat kurzfristig zurückgezogen. „Wir bekommen kein konkurrenzfähiges Team zusammen“, sagt Solingens Mannschaftsführer Karsten Saniter. Auf der einen Seite kann Lars Hoischen, Mannschaftsführer des TCH, den Verzicht nachvollziehen. „Wenn die Spieler nicht zur

Verfügung stehen, macht es ja keinen Sinn. Es zeigt aber auch, dass das System mit den zwei Fünfergruppen und der anschließenden Relegation so nicht funktioniert. In der Aufstiegs-Relegation werden so beide Halbfinals nicht ausgetragen, weil zwei Mannschaften verzichten, die gar nicht aufsteigen wollen. Das ist keine gute Werbung für das Regionalliga-Tennis“, findet er klare Worte.

Auf jeden Fall sind die Akteure des TC Herford nun am Samstag spielfrei und können ihren Finalspielgegner vom Sonntag schon mal in Augenschein nehmen. Dieser wird am Samstag ab 11 Uhr auf der Anlage am Waldfrieden zwischen dem Bielefelder TTC und dem Marienburger SC ermittelt. In der zweiten Regionalliga-Gruppe war der SC Dritter geworden und hatte wie der TCH und der BTTC in der abgelaufenen Saison zwei Siege und zwei Niederlagen eingefahren. Die Ausgangslage ist dabei völlig offen. Einen Favoriten könnte man erst aus-

machen, wenn die Aufstellungen beider Teams bekannt sind. Wie man am Beispiel der Solinger sieht, haben offenbar viele Klubs das Problem, dass ihre Spieler Turnierverpflichtungen haben und womöglich nicht abkömmlich sind.

„Wir wollen nicht von anderen Ergebnissen abhängig sein“

Beim BTTC betrifft es die Nummer zwei Ryan Nijboer. Er spielt ein Turnier in Belgien. Auch die Nummer vier der Bielefelder Sem Verbeek ist fernab Ostwestfalens aktiv. In Lyon steht er an der Seite von Petros Tsitsipas im Doppelwettbewerb. Bielefelds Trainer Georg Magnus mag nicht ganz ausschließen, dass Nijboer oder Verbeek es noch rechtzeitig schaffen. Beide müssten in ihren Wettbewerben ausscheiden und zumin-

dest Verbeek kurzfristig einen Flug nach Deutschland bekommen. Matthias Wunner, Fynn Künkler und Kevin Kaczynski stehen hingegen für die Abstiegsrelegation parat.

Auch auf Herforder Seite ist noch unklar, wer am Sonntag zur Verfügung steht. „Das ist eben so, wenn man Profis dabei hat, die auch Turniere spielen. Das Grundgerüst der Mannschaft steht aber“, sagt Lars Hoischen. Und er stellt klar: „Wir wollen am Sonntag gewinnen und uns für eine insgesamt gute erste Regionalliga-Saison belohnen.“

Damit wäre der Klassenerhalt gewährleistet. Der Verlierer muss hingegen abwarten, welche Teams aus der 2. Bundesliga absteigen, deren Saison erst Anfang Juli beginnt. Lars Hoischen: „Aber wir wollen nicht von anderen Ergebnissen abhängig sein und in der Liga bleiben, zumal im nächsten Jahr alle Mannschaften in einer gemeinsamen Gruppe spielen werden. Das macht dann sportlich wieder deutlich mehr Sinn.“

Eishockey-Oberliga Berezovskij bleibt dem HEV treu

Herford. Der Herforder EV vermeldet mit dem Verbleib von Gleb Berezovskij seine nächste Personalie für die Spielzeit 2023/24 in der Eishockey-Oberliga Nord. Der inzwischen 26-jährige Stürmer geht somit bereits in seine siebte Saison bei den Ice Dragons, nachdem er 2017 aus Rostock nach Ostwestfalen gewechselt und lediglich 2020 für kurze Zeit in Diez-Limburg aktiv war.

Berezovskij zeigte in der vergangenen Saison sehr starke Leistungen und zählte mit seinen zwölf Treffern und 28 Torvorlagen in 49 Spielen zu den Akteuren, die sich sehr positiv in Szene setzten. Auch seine Spielweise machte ihn zu einem äußerst wertvollen Spieler der vergangenen Eiszeit. „Ich persönlich möchte gerne da anknüpfen, wo ich letzte Saison mit meiner Leistung aufgehört habe. Mit der Mannschaft wollen wir etwas draufpacken und mindestens die PrePlayOffs erreichen. Da ich nun schon länger in Herford bin, fühle ich mich hier auch sehr heimisch. Die Fans tragen da natürlich sehr dazu bei, dass man sich hier wohlfühlt und ich hoffe, dass diese Unterstützung auch in Zukunft so gut bleibt“, freut sich Gleb Berezovskij bereits auf die kommende Spielzeit.



Bleibt ein Ice Dragon: Gleb Berezovskij. Foto: Yvonne Gottschlich

Kurz notiert

Düren in Regionalliga

Der 1. FC Düren erhält vom Westdeutschen Fußballverband (WDFV) die Zulassung zur Regionalliga West für die Spielzeit 2023/2024 und bleibt damit Klassenrivale des SV Rödinghausen. Das hat der Fußballausschuss des WDFV nach Prüfung der vom 1. FC Düren eingereichten Unterlagen entschieden. Demnach kann der Verein seine Heimspiele in der Regionalliga West vorerst im Stadion des 1. FC Wegberg-Beeck (Waldstadion) austragen.

Erfolgreiche Medaillenjagd in der Hauptstadt

Schwimmen: Aktive des SC Herford sind beim Internationalen Sportbad-Pokal in Berlin dabei. Beim Wettkampf der SG Neukölln sind insgesamt 42 Vereine aus mehreren Ländern vertreten.

Reise für den teilweise erst zehnjährigen Nachwuchs ohne Eltern schon genug. Be-

reits bei der Fahrt im Mannschaftsbus durch Berlin gab es große Augen.

Etwas größer war auch der von der SG Neukölln, einem der größten Schwimmvereine

Deutschlands, ausgetragene Wettkampf: 42 Vereine aus mehreren Ländern, 683 Teilnehmende und 3.435 Starts. Mittendrin waren die Werretstädter, bei denen Luca Gröne (Jahrgang 2006), Emilia Gieselmann (2007) und Paula Olschewski (2008) von den kurz zuvor in Berlin ausgetragenen Deutschen Jahrgangsmeisterschaften ins Sportbad wechselten. Und die heimischen Aktiven waren bei der Jagd nach Edelmetall erfolgreich: Daniel Fast (2011) mit zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze, Lucas Sarcevic (2008) mit einmal Gold und einmal Silber, Emilia Gieselmann (2007) mit zweimal Gold und viermal Silber, Benedikt Fisser (2007) mit einmal Silber, Korbinian Brand (2007) mit einmal Bronze und Luca Gröne (2006) mit einmal Gold und einmal Bronze.



Gut aufgestellt: Die Aktiven des SC Herford im Sportbad Britz, wo der Internationale Sportbad-Pokal ausgetragen wurde.

Foto: privat